

449  
23.Juli 2017  
Predigt Uwe Vetter  
AT-Lesung Jesaja 43:1 -7  
**Denken Sie mal an sich**  
**Urlaubsbekanntschaften (II)**

---

Jesaja 43 : 1-7

**Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob und dich gemacht hat, Israel: >Fürchte dich nicht, denn Ich *habe* dich schon erlöst; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Denn so du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner Statt. Weil du so wert vor meinen Augen geachtet bist, musst du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb; darum gebe ich Menschen an deine Statt und Völker für deine Seele. So fürchte dich nun nicht; denn ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen und will dich vom Abend sammeln und will sagen gegen Mitternacht: Gib her! und gegen Mittag: Wehre nicht! Bringe meine Söhne von ferne her und meine Töchter von der Welt Ende, alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit und zubereitet und gemacht.<**

Wir müssen noch einmal über unsere Namen sprechen. Jetzt, zu Ferienbeginn, ist genau die richtige Zeit dafür. Menschen träumen das ganze Jahr vom Sommerurlaub, hoffen – erlöst vom Alltag - zu sich selbst zu kommen. Geben ein Heidengeld aus, um mal ganz sie selbst zu sein, Forschen nach dem Menschen, der sie auch noch sind. Und das ist der Moment, wo der Himmel das Wort ergreift.

**Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, ... und dich gemacht hat: >Fürchte dich nicht, denn Ich *habe* dich schon erlöst; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist Mein!**

1

**Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; sagt Gott, der HERR. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen...** sagen Sie, sind Sie zufrieden mit Ihrem Namen? *Sind* Sie das ? - Wir können ja nicht dafür, wie wir heißen. Den *Familiennamen* erben wir, und mit ihm den Segen und Last seiner Familiengeschichte. Wir tragen *Vornamen*, die unseren Eltern eingefallen sind, die *ihnen* gefallen haben, ohne Rücksprache mit uns. „*Jedes Leben beginnt mit der Wahl eines Namens, und es ist offenkundig, welche weitreichende Folgen ein Fehlgriff in diesem Moment haben kann.*“<sup>1</sup>

° Wenn man z.B. Eros Ramazotti heißt, was bleibt einem andres übrig, als die Flucht nach vorn anzutreten und Schlagerschnulzensänger zu werden? ° Ein Chinese namens Dong Dong brachte es bei den letzten Olympischen Spielen als Trampolinspringer zu

---

<sup>1</sup> Streiflicht, Süddeutsche Zeitung 20.11.2015.

Weltruhm, und alle dachten: Dong Dong ! War ja klar! ° Es gibt Fan-Namen (Boris, Kevin) und es gibt Fan-dom-Namen (Legolas), da werden Kinder nach den Idolen benannt, denen die Eltern gerade zu Füßen lagen<sup>2</sup>. ° Wenn in Adelsfamilien meiner alten Londoner Auslandsgemeinde Säuglinge getauft wurden, reihten sich oft zahllose Vornamen von Wagner'scher Gravität (fiktives Beispiel: Tristan Odil Maximilian Lohengrin Leonhardt Linus von und zu Osterrath-Schwelmhausen) zu einer tonnenschweren Halskrause, dass der Pfarrer dachte: Hoffentlich ertränkt es das arme Kind nicht im Taufwasser!

Namen machen uns groß und stark, Namen machen es uns leicht und sie machen es uns schwer, Namen machen uns wichtig, und Namen machen uns lächerlich. Namen zeichnen einen Weg vor, den wir gehen (sollen).

Manchmal ist es nachträgliche Namenskosmetik, um das Größte auszubessern. Da war eine Studienfreundin, die hatte sich mit ihrem schlichten, unauffälligen Namen *nicht* anfreunden können. Elke hieß sie - Elke, schlicht, kurz und bündig, gut zu merken. Die Kommilitonin hingegen fühlte sich als Elke irgendwie beenzt, unterrepräsentiert. Irgendwie hatte sie Größeres mit sich vor, und dachte, wer nach Hollywood will, braucht einen bühnenreifen Namen. Sie ging aufs Standesamt und kam zurück als Carmen, zur Verblüffung ihrer Freunde. - In Zeiten der Sklaverei pflegten die Eigentümer, ihren Leibeigenen neue Namen zu geben, als Zeichen: dein freies Leben ist gelöscht, du gehörst jetzt mir ! Wenn Sie die Liste der bekannten Hollywood Stars durchgehen, nur wenige firmieren unter ihrem bürgerlichen Namen. Sie haben sich Künstlernamen geben lassen, Markennamen zum Schutz ihres Privatlebens, Spektakelnamen, um aufzufallen: Lady Gaga, Madonna, Eros Ramazotti, Cher... Könnten Sie sich vorstellen, Ihren Namen zu ändern? Komisch, nicht wahr? So als würde man sich von einer Person trennen, die man einmal war. Etwas löschen, was zu einem gehörte, was man gewesen ist. **Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, ... >Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; ... Wie redet Gott uns an ?**

Sind Sie in Ihrem Namen zuhause? Hat er in Ihren Ohren einen guten Klang? fragt dich **der HERR, der dich geschaffen hat. ...** Vor uns liegen Wochen, wo wir Zeit mit uns selbst verbringen, wo wir Zeit haben, solchen Gedanken nachzuhängen.

2

Wenn Sie bald in den irgendwo zwischen St.Peter Ording und Südtirol versonnen in Ihrem Cappuccino rühren, dann wird Ihnen aufgehen, dass wir unsere Namen nicht nur abkriegen. *Wir machen* uns auch einen Namen. Die Art, wie wir sind und leben, gibt unserm Namen einen Klang.

Es gibt Menschen, die Namen haben, um die man sie – eigentlich - nicht beneidete. Aber dann haben sie etwas geleistet, das dem Namen eine ungeahnte Strahlkraft verliehen hat, dass keiner mehr drüber nachdenkt.

° Ernst Käsemann war Bibel-Lehrer in der Universität. Käsemann - ich vermute mal, als Kind ist er damit aufgezogen worden; als Bibelgelehrter aber hat er Schule gemacht, jeder wollte sein Schüler sein. ° Wie oft werde ich angerufen und Leute sagen: Guten Tag, Pfarrer Vettel. Vettel ist kein idealer Name für einen Halbwüchsigen, der hysterisch auf sein Äußeres achtet, aber heute ist es ein Heldenname.<sup>3</sup> ° Zur Generation meiner Urgroßeltern gab es zwei Tanten, die man nur unter der Verniedlichungsform ihrer Namen kannte: Tante Res'chen (Therese) und Tante Nes'chen (Agnes). Sie

<sup>2</sup> Eine frisch eingebürgerte Nigerianerin nannte ihre neu geborene Tochter aus Dankbarkeit Merkel – hoffentlich geht das auf Dauer gut!

<sup>3</sup> Brad Pitt – verwechselbar mit dem Klebestift einer Düsseldorfer Firma – brachte es in den Glamourgazetten für Jahre zum „sexiest man alive“. Und der letzte Präsident der USA, Barak Obama, hätte es zum Start leichter gehabt, wenn sein Nachname nicht Ähnlichkeiten mit dem damaligen Top-Terroristen Usama Bin Ladin gehabt hätte – und heute weinen seiner Präsidentschaft nicht wenige nach.

durften nicht studieren, wie ihre Brüder, waren aber die hellsten Köpfe und wurden die legendären Persönlichkeiten der Familie, die Kultur und Lebensart bis heute geprägt haben.

Menschen machen sich einen Namen, der Name bekommt einen Klang durch die Persönlichkeit seines Trägers. Das ist auf Erden so, und – so deutet unser Bibelabschnitt an, das reicht bis in den Himmel. Denn dort erklingen unsere Namen aus dem Munde Gottes! **Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, ... >... Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.** Was meinen Sie, wie klingt unser Name wohl, in der Akustik des Himmels? Schrill, dass die himmlischen Heerscharen zusammenschrecken und stöhnen: O Gott, nicht der schon wieder! - ? Oder ist es ein Wohlklang, dem die Engel mit einem Lächeln nachhängen? – Nur zu, in den Ferien können Sie sich solche Gedanken erlauben.

## 3

Da wäre noch etwas. Namen haben nicht nur einen abstrahlenden Klang, sie haben´s auch *in sich*. Biblische Namen stammen oft aus der Tiefe einer Gottesbegegnung, aus Augenblicken, die einem durch Mark und Bein gehen. Biblische Namen sind kurze Ein-Wort-Sätze, oft eine Art Stoßseufzer zum Himmel bei der Geburt eines Kindes, wenn es einen überwältigt: °*Benjamin* bedeutet "Sohn-meines-Glücks"!<sup>4</sup> Namen waren Dankeschön-Gebete an die Adresse Gottes: °*Simon/Schim´ón* - Gott-hat-(unseren Kinderwunsch)-erhört! °*Judas/Jehudá* bedeutet (Gott)-sei-gepriesen<sup>5</sup>. Es störte niemanden, wenn Namen drollig klangen, wenn nur da drin ein geistliches Herz klopfte.

Um die Namens*findung* rankte sich oft ein mystisches Erlebnis, Traumvisionen, Engelbegegnungen, in denen man erfuhr, wie das Kind heißen sollte, das geboren wurde. Der Name wurde quasi aus dem Himmel heraus gereicht. (Man denke nur an Joßeph aus der Weihnachtsgeschichte, dem der Engel sagte: Das Kind deiner Frau Maria ist ein Gottesgeschenk, ein Sohn, "des Namen sollst du *Jeschúa* heißen" MatthEvg1:21). Es ist, als ob sich *der Himmel* Namen wie ein Omen ausdächte, Namen, die Licht auf ein ganzes Leben werfen: **Immanu-El** : mit-uns-(ist)-Gott. **Jeschúa/Jesus** - Gott-wird-retten; **Johannes/Jochanán** - Gott-wird-gnädig-sein (LukasEvg1:13). Und wenn in einer Familie jemand die Gabe hatte, Gott zu ahnen, eine/n mit Sensoren für das Heilige, an dem/r war es dann, neues Leben zu benennen.

Das größte Namensgeheimnis rankt sich um den Namen Gottes, um den Namen, der (nach der ersten Vaterunser Bitte) *geheiligt werden* soll, um den Gottesnamen, den niemand auszusprechen wagte, um ihn ja *nicht* (auch nicht unabsichtlich) zu *missbrauchen*. Mehr als 2000 mal steht der Gottesname in der Bibel aufgeschrieben, vier Buchstaben ohne Vokale : J-H-W-H. In diesem Namen steckt unser Wort "*geschehen*". Gott ist nicht etwas, das der Glaube sich zusammenwünscht. Gott ist das Glück, das uns *widerfahren* ist, und Gott spricht zu uns, aus dem, was jetzt, in diesem Moment *geschieht*; und Gott ist der, der uns *empfängt* in dem, was noch kommt. **ICH bin das A und das O, Anfang und Ende, spricht Gott der HERR, der-da-ist, der-da-war und der-da-kommt**<sup>6</sup>.

Es gibt biblische Andeutungen, als würden wir Menschen mit hinein gehören, hinein genommen sein in diese drei Zeitzonen Gottes. Als hätte uns Jemand gekannt, lange bevor wir auf der irdischen Bildfläche erschienen. Bevor wir ein Kinderwunsch der eigenen Eltern waren, mag es sein, tuschelt die Bibel - dass wir ein Gedanke Gottes waren: ... "**ICH**"

<sup>4</sup> *David* - mein-kleiner-Liebling (David war der Jüngste von sieben Kindern). *Salome* - unversehrt, alles-dran, was-für-ein-Glück:ein-gesundes-Kind!

<sup>5</sup> Judas ist die griechische Version von Juda / Jehudá - abgeleitet vom Verbum *jadáh*, loben, preisen.

<sup>6</sup> So entfaltet die JohannesOffenbarung 1 Vers 8 den Gottesnamen in die drei Zeitzonen hinein, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft *WeHuHajá* - der war/geschehen ist, *weHu Howwá* - der jetzt, in diesem Moment das geschehen bestimmt), *weHu Jihjá* - der geschehen wird.

**kannte dich, ehe ICH dich im Mutterleib bereitete**"(Jeremia 1:5). So als hätte Jemand beschlossen, dass es uns geben soll und spricht: **ICH habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist MEIN.** (Jesaja 43:1)<sup>7</sup>-

Wenn Leben eine Vorgeschichte hat, dann sicher eine Nachgeschichte. Wenn nämlich dieses Leben hier, das augenscheinliche Leben einmal zu Ende sein wird, und es kommt der Moment der Auferstehung, - seien wir lieber drauf gefasst - dann wird Gott uns wecken, indem Er uns bei unserem Namen ruft. Und darin wird alles aufgehoben sein. Alles, was wir waren und erlebt haben, was wir aktiv gedacht, gesagt und getan haben, alle genutzten und alle verpassten Chancen, das Großmütige und das Kleinkarierte, das Treue und das Peinliche und das ungeahnt Gute, alles ist im Namen gespeichert und präsent im Augenaufschlag des Lebens.

## 4

Es ist Urlaubszeit. Menschen kommen zur Ruhe, zur Besinnung, Menschen treffen an Urlaubsorten zusammen aus allen Himmelsrichtungen. Und das ist offenbar ganz im Sinne Gottes: **>Bringe Meine Söhne von ferne her und Meine Töchter von der Welt Ende, alle, die mit Meinem Namen genannt sind, die Ich geschaffen habe zu Meiner Herrlichkeit und zubereitet und gemacht.<**

Wenn Sie irgendwo zwischen St.Peter Ording und Südtirol oder was weiß ich wo sonst ungestört in Ihrem Cappuchino rühren, und keiner redet auf sie ein, und kein Smartphone pingt neuste Emails und Whatsapp-Nachrichten rein, und Sie legen für eine Minute Ihren Urlaubskrimi beiseite, dann gönnen Sie sich das Urlaubsvergnügen: Denken Sie mal an sich. Erinnern Sie sich daran, dass auch Sie eine/r von denen sind, die mit Gottes Namen genannt sind. Das ist nämlich bei Ihrer Taufe geschehen, als es hieß: „Wir taufen dich im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Und wenn Ihnen das wieder einfällt, dann wissen Sie, dass Sie ein Geschöpf Gottes sind. Sein Werk, Sein Kunstwerk. Ein Original. Noch nicht ganz fertig, aber schon ein Vermögen wert, wegen des Namenszugs, an Ihnen unten rechts, ganz klein: da steht der Name des Künstlers: Gott selbst! **Und dazu spricht der HERR, der dich geschaffen hat : >Fürchte dich nicht,** wenn du noch nicht perfekt bist, Ich arbeite noch an dir. Immerhin, einen Titel, einen Namen hat das Werk schon: **Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist Mein.<**

\*

Denken Sie mal über sich nach, in diesen Ferien. Denken Sie nicht überheblich, aber auch nicht kleinlich. Nicht eitel, aber auch nicht resigniert. Vielleicht kennen Sie sich noch gar nicht so ganz. Und wären eine echt interessante Urlaubsbekanntschaft.

Amén

<sup>7</sup> Bei der Taufe taufen wir den Namen der Kinder *in den Namen Gottes hinein* (*εις το ονομα*), so heißt es am Ende des MatthäusEvangeliums wörtlich (MatthEvg28:19).